

Kapitel 5: Zusammen leben



46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Carlotta Wichmann (KV Braunschweig)

Änderungsantrag zu PB.Z-01

Von Zeile 600 bis 605:

entscheiden können. Eine gute Gesundheitsversorgung inklusive eines gesicherten Zugangs und umfassender Informationen zum Schwangerschaftsabbruch sind dafür notwendig. ~~Die Entscheidung, ob eine Frau eine Schwangerschaft abbricht oder nicht, gehört mit zu den schwersten im Leben. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass diese Frauen gut beraten und medizinisch professionell versorgt werden.~~ Eine gute Beratung und eine professionelle medizinische Versorgung sind dabei wichtig. Wir streiten für eine ausreichende und wohnortnahe Versorgung mit Ärzt*innen, Praxen und Kliniken, die Schwangerschaftsabbrüche

Begründung

Ein Schwangerschaftsabbruch ist nicht immer „eine der schwersten Entscheidungen im Leben“. Diese Formulierung trägt zur Stigmatisierung und einem negativen Bild von Schwangerschaftsabbrüchen bei. Es steht uns nicht zu, darüber zu urteilen, wie leicht oder schwer einem Menschen diese Entscheidung fällt.

weitere Antragsteller*innen

Maren Klawitter (KV Braunschweig); Swantje Schendel (KV Braunschweig); Lisa-Marie Jalyschko (KV Braunschweig); Robert Glogowski (KV Braunschweig); Sascha Heußen (KV Köln); Mareile große Beilage (KV Braunschweig); Gordon Schnepel (KV Braunschweig); Elisa Dittmann (KV Braunschweig); Felix Bach (KV Braunschweig); Alper Cugun-Gscheidel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Dave Tkaczyk (KV Braunschweig); Kerstin Hentschel (KV Braunschweig); Tanja Meyer (KV Vechta); René Gögge (KV Hamburg-Nord); Elisabeth Özge (KV Wilhelmshaven); Karl Hertkorn (KV Sigmaringen); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Finn Siegismund (KV Braunschweig); Vanessa Radtke (KV Bremen-Mitte); Antje-Mareike Dietrich (KV Braunschweig); Johann Lukas Fetkötter (KV Braunschweig); Margaux Jeanne Erdmann (KV Braunschweig)